

Liebe  
Leserin,  
lieber  
Leser

Haben präventive Aktivitäten überhaupt eine Wirkung und, wenn ja, wie kann diese am besten gemessen werden? Diese Fragen sind ein Dauerthema für alle, die mit Prävention zu tun haben. Schliesslich wollen die Fachleute und die Auftraggebenden wissen, ob sich ihr Aufwand lohnt.

Leider sind die Antworten auf diese brennenden Fragen nicht einfach zu finden. Die Zahl der möglichen Einflussfaktoren bei einem Phänomen wie Sucht macht es äusserst schwierig (wenn nicht unmöglich), statistisch relevante Zahlen darüber zu erhalten, ob eine Massnahme nun wirklich dazu beiträgt, dass die Suchtmittel später nicht oder zumindest weniger konsumiert werden.

Ein Hauptproblem für die empirische Forschung ist, dass die Zahl der im Rahmen eines Projektes erreichten Personen zu klein ist, um die Wirkung der erfolgten Massnahmen bestimmen zu können. Exakt hier setzt ein Programm an, welches in einer regelmässigen Rubrik im SuchtMagazin präsent ist: «*supra-f* – Suchtpräventions-Forschungsprogramm für gefährdete Jugendliche». Das Forschungsprogramm ist so gestaltet, dass in der Evaluation die Jugendlichen aus allen 12 Teilprojekten zusammengefasst werden, was eine überdurchschnittliche Untersuchungseinheit ergibt.

In ihrem ausführlichen Beitrag in dieser Nummer versucht eine Autorin zu zeigen, dass das Forschungskonzept von *supra-f* trotz seiner wegweisenden Konzeption einige Mängel aufweist. Dieser Text ist als Diskussionsbeitrag gedacht – als kleiner Beitrag an die Weiterentwicklung der Wirkungsforschung in der Prävention. Und diese Entwicklung ist dringend notwendig, wenn die eingangs gestellten Fragen nach der Wirkung präventiver Massnahmen befriedigend beantwortet werden sollen.



Martin Hafen-Bielsler

I M P R E S S U M

SUCHTMAGAZIN, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 / 312 49 00, Fax -02, E-mail: info@suchtmagazin.ch, Web: http://www.suchtmagazin.ch ■ Das SUCHTMAGAZIN erscheint sechsmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Leitender Redaktor:** Martin Hafen-Bielsler ■ **Redaktion:** Kurt Gschwind, Claus Herger, Barbara Meister, Theres Wernli ■ **Gestaltung dieser Nummer:** Martin Hafen ■ **Satz und Layout:** PROVISTA, Urs Widmer, Allschwil ■ **Illustrationen & Titelblatt:** Jundt und Partner, H.P. Jundt, Basel ■ **Druck:** Druckerei Schüler AG, Biel ■ **Preise:** Einzelnummer Fr. 15.-; Jahresabonnement: Fr. 80.-; Unterstützungsabonnement: Fr. 100.-; Gönnerabonnement: ab Fr. 200.-; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 60.-; Ausland: Euro 55.-; Einzelnummer: Euro 11.- ■ **Kündigungsfrist:** Ende Kalenderjahr ■ **Postcheckkonto:** Verein DROGENMAGAZIN, 40-29448-5, Basel ■ **ISSN** 1422-2221 ■ **Beilage 1/02:** Therapeutische Gemeinschaft Fuente Alamo ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

<i>Supra-f</i> – lediglich ein weiteres Präventionsprogramm? Nein, aber...	3
Abschreckung oder Ansteckung? – Wenn Kinder der Meinung sind, dass ihre Eltern zu viel rauchen oder trinken	20
Präventionstheorie: Das weite Feld von Prävention und Gesundheitsförderung	34
<i>supra-f: Année Humanitaire</i> – Humanitäre Hilfe als Entwicklungschance	44
Veranstaltungen	46
REFLEXE	47